

Nutzung regenerativer Energien im Salon Göregen

Der Salon Göregen ist seit vierzehn Jahren am Friedrich-Ebert-Damm 46 in Hamburg-Wandsbek ansässig. Das Team um Belgin Göregen und Veli Kilic bildet regelmäßig aus, Sohn Hakan hat kürzlich die Meisterschule abgeschlossen und Sohn Serkan arbeitet als Geselle. Schwerpunkte des Angebotes sind neben Haarstyling auch Echthaarverdichtung und –verlängerung sowie Permanent Make-Up.

Beratungszeitraum durch ZEWU mobil:

- August 2009 - Juli 2011

Maßnahmen:

- Umstellung der Warmwasserbereitung von 100 % elektrischer Energie auf Gasbrennwerttechnik und Nutzung thermischer Solarenergie für die Aufheizung des Brauchwassers.

Einsparungen:

- Durch die Umstellung des Energieträgers von Strom auf Erdgas und Nutzung effizienter Brennwerttechnik werden jährlich über 16.862 kWh an elektrischer Energie eingespart. Mit der Nutzung von Erdgas als direkter Energieträger führt das zu einer **CO₂-Reduktion von 6,2 Tonnen pro Jahr**
- Zusätzliche Einsparungen durch die solarthermische Anlage:
Im Zeitraum Ende März bis Anfang Juli wurden bereits 1.500 kWh an Wärmeenergie geliefert.

Erstberatung:

Bereits beim ersten vor-Ort-Termin durch ZEWU mobil Beraterin Regina Strößner wurde als größtes Potenzial die Optimierung der Warmwasserbereitung identifiziert. Gemeinsam mit Herrn Kilic wurde überlegt, sich eine eigene Gasleitung von der Straße in den Salon legen zu lassen, um von Strom auf moderne Gas-Brennwerttechnik umzurüsten. Bislang wurden im Friseursalon durchschnittlich 537 m³ Warmwasser pro Jahr benötigt. Die Beheizung erfolgte über mehr als 20 Jahre alte Elektro-speicher, größtenteils mit Nachtstrom.

Das Projekt ZEWU mobil + wird gefördert durch:

www.zewumobil.de

Durch die mangelhafte und teils fehlende Isolierung entstanden hohe Energieverluste. Außerdem verliefen die Rohrleitungen nicht optimal und entsprachen nicht mehr dem Stand der Technik. Eine weitere Idee war, neben der Warmwasserbereitung über das Brennwertgerät auch die Raumbeheizung vorzunehmen. Diese erfolgte bis dahin zentral über die Heizungsanlage der Hausgemeinschaft. Weiterhin wurde angeregt, auf dem rückwärtigen Dach Solarkollektoren installieren zu lassen. Die Warmwasserversorgung würde damit in den Sommermonaten überwiegend regenerativ und kostenfrei von der Sonne übernommen werden.



ZEWUmobil+ Energieberaterin Frau Strößner mit Herrn Kilic. Foto: NordHandwerk

Das Projekt ZEWUmobil⁺ wird gefördert durch:

www.zewumobil.de

Umsetzung und erste Ergebnisse:

Erst durch ZEWU**+***mobil* wurde Herr Kilic auf das BSU-Förderprogramm „Unternehmen für Ressourcenschutz“ aufmerksam, das Investitionen in Klima- und Ressourcenschutz bezuschusst. Ende März 2010 lagen die ersten Angebote zur Umsetzung vor. Frau Ströbner unterstützte den Betrieb bei der Antragstellung und stellte die nötigen Kontakte her.

Ende November 2010 konnte dann die neue Gasbrennwertheizung in Betrieb genommen werden. Der Salon ist damit nun auch unabhängig mit der Raumbeheizung, die zuvor über die Heizungsanlage der Hausgemeinschaft erfolgte. Vorher gab es keine individuelle Steuerung. Mit der direkten Nutzung von Erdgas statt Strom für die Warmwasserbereitung wird jetzt weniger Primärenergie verbraucht. Insgesamt lassen sich durch die Umstellung auf effiziente Brennwerttechnik jährlich rund **6,2 Tonnen an CO₂-Emissionen vermeiden**.

Seit Ende März 2011 liefern nun zudem zwei an der rückwärtigen Fassade montierte Solarkollektoren mit rund 5 m² Kollektorfläche thermische Energie in das System. Dies besteht aus einem aufeinander abgestimmten Paket aus 300 Liter Solar-Warmwasserspeicher, Gas-Brennwertgerät, Solarregler und Pumpen. Die gelieferte Wärmemenge kann vom Betreiber an einem Display abgelesen werden, dabei wird auch der Jahresverlauf über die einzelnen Monate grafisch dargestellt.



Wochendiagramm Solarwärmeertrag. Foto: ZEWU**+***mobil*

Das Projekt ZEWU**+***mobil* wird gefördert durch:

www.zewumobil.de



Besichtigung der Anlage nach dem Umbau, im Hintergrund der neue Solarspeicher. Foto: ZEWU**mobil**⁺



Solkollektoren an der rückwärtigen Fassade. Foto: Salon Görege

Das Projekt ZEWU**mobil**⁺ wird gefördert durch:

www.zewumobil.de



Europäische Union
Europäischer Sozialfonds ESF
Damit ist Hamburg beschäftigt!



Ausblick:

Weitere Maßnahmen zum Ressourcenschutz sind geplant. Um den Wasserverbrauch weiter zu reduzieren, sollen alle Armaturen an den Waschbecken mit Durchflussbegrenzern versehen werden. Eine Einsparung des Wasserdurchflusses bis zu 50 % ist mit dieser Technik möglich. ZEWU*mobil*⁺ bietet allen interessierten Handwerksbetrieben an, den Wasserdurchfluss an den Armaturen zu messen, um abzuschätzen, ob es Einsparpotenziale gibt. << (rs,vf)



Messung des Wasserdurchflusses. Foto: NordHandwerk

Das Projekt ZEWU*mobil*⁺ wird gefördert durch:

www.zewumobil.de